

## **Ergebnisprotokoll der 16. Sitzung des Zentralen Arbeitskreises der AktivRegion Eckernförder Bucht**

**Ort der Veranstaltung:** Multifunktionsgebäude Wurzelhof Pansegrau, Schinkel

**Datum, Beginn und Ende der Veranstaltung:** 27.07.2023, 14:05 – 16:30 Uhr

**Teilnehmende:** Hermann-Josef Thoben, Gundula Staack; Volker Strehlow; Detlef Kroll; Katharina Mahrt; Manfred Rower; Dr. Telse Stoy; Ulrike Münzberg-Niemann; Joschka Weidemann; Ralf Stelzer (ca. ab 14:17 Uhr – 16 Uhr); Dieter Pansegrau (Wurzelhof Schinkel; bis ca. 14:30 Uhr); Christian Günther (Gast); Beeke Hinrichsen (Gast); Nils Weißen (Gast; Gut Leben e.V. (in Gründung); Dr. Dieter Kuhn; Swantje Hansen, Sophia Roland

### **Tagesordnung**

- 1. Begrüßung (Betriebsleiter D. Pansegrau)**  
**Betriebsvorstellung**
- 2. Genehmigung Protokoll vom 25. November 2022**
- 3. Die Aufgaben des ZAK**
- 4. Anpassung der Richtlinie für Jugendprojekte**
- 5. Anträge Jugendförderfonds**
- 6. Aktivierung der Jugend**
- 7. Fokusthema: Klimaschutz & Klimawandelanpassung**
- 8. Flyer**
- 9. Verschiedenes**

---

### **TOP 1: Begrüßung und Betriebsvorstellung**

Herr Thoben eröffnet die 16. Sitzung des ZAK um 14:05 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Er erläutert die Tagesordnung und leitet eine Vorstellungsrunde ein. Alle Anwesenden stellen sich reihum vor. Anschließend erteilt er Herrn Pansegrau das Wort, der die Geschichte des Hofes und das Konzept der Solawi präsentiert. Der Hof ist seit 2015 Mitglied im Verbund Solidarischer Landwirtschaft, der sich aus fünf Höfen der Region Schinkel zusammensetzt. 200 Ernteanteile werden derzeit ausgegeben, zudem wird regelmäßig ein Newsletter mit Neuigkeiten aller Höfe an Mitglieder versendet. Entscheidungen werden partizipativ nach soziokratischen Prinzipien getroffen und die Solawi-Mitglieder-Depots werden selbstverwaltet. Mit LEADER-Mitteln wurde die Hofmolkerei Biohof Rzehak, die Molkerei des Ziegenhofs Mews und

das Multifunktionsgebäude auf dem Wurzelhof, in dem die Sitzung stattfindet, gefördert. 2020 wurde die Solidarische Landwirtschaft Schinkeler Höfe auf der Grünen Woche in Berlin ausgezeichnet.

---

### **TOP 2: Genehmigung Protokoll vom 25. November 2022 (Folie 3)**

Zum Protokoll der ZAK-Sitzung vom 25. November 2022 gibt es keine Einwände.

---

### **TOP 3: Die Aufgaben des ZAK (Folie 4)**

Für die Gäste erläutert Herr Thoben die Grundzüge der LEADER-Förderung. Herr Thoben beschreibt die drohenden Kürzungen von Fördermitteln, vor allem auf Bundesebene. Auf Landesebene habe es einige personelle Änderungen gegeben: Ina Abel ist nun Abteilungsleiterin des Landwirtschaftsministeriums, die Referatsleitung übernimmt Frau Rotermund. Das Netzwerk der AktivRegionen Schleswig-Holstein ist neu ausgeschrieben worden und wird zukünftig durch die DSN mit ihrem Geschäftsführer Ralf Duckert betreut.

Die neue Förderperiode sei ein guter Anlass, um im ZAK über die zukünftige Ausrichtung des ZAKs und der AktivRegion zu sprechen. Ziel sei es, in Zusammenarbeit mit Gemeinden, Vereinen und Verbänden die Gemeinschaft und das „Wir-Gefühl“ in der Region zu stärken. Um einen freien Austausch zu ermöglichen, schlägt Herr Thoben eine Veranstaltung vor, die vor allem Vereine und Verbände, aber auch Bürgerinnen und Bürger einbindet.

#### **Diskussion**

Herr Weidemann ergänzt, dass für die Veranstaltung auch die Festlegung eines inhaltlichen Schwerpunkts, z.B. auf das Thema Klimaschutz und Klimawandelanpassungen, notwendig sei. Frau Staack ergänzt, dass es generell sinnvoll sei, sich jedes Jahr auf einen Teilbereich zu konzentrieren, um u.a. die Vernetzungsarbeit für entsprechende Vereine voranzutreiben. Frau Dr. Stoy schlägt eine Ehrenamtsmesse vor, auf der sich Vereine und Verbände vorstellen könnten. Herr Dr. Kuhn ergänzt, dass AgendaRegio bereits in der vergangenen Förderperiode eine ähnliche Veranstaltung im Kultur- und Bildungszentrum Gettorf veranstaltet habe, an der über Vereine und Verbände sowie über Projekte und Förderprogramme informiert worden sei.

Herr Dr. Kuhn weist noch einmal darauf hin, dass das Thema Klimaschutz und Klimawandelanpassungen bereits als Schwerpunkt in der letzten Vorstandssitzung vom 12. Juli 2023 festgelegt worden ist. Er stellt zur Diskussion, wie bei der Kommunikation und Bekanntmachung des Themas vorgegangen werden soll. Frau Münzberg-Niemann spricht sich für Workshops und Referent\*innen zum Thema aus, interessant seien auch der Austausch mit Klimaschutzagenturen, die Vorstellung von Projekten sowie Exkursionen.

Des Weiteren wird im ZAK diskutiert, inwiefern seitens der Geschäftsstelle auf einzelne Gemeinden zugegangen werden soll. Von verschiedenen Mitgliedern wird darauf hingewiesen, dass durch eine stockende Informationsweitergabe innerhalb der Gemeinden ein offensiveres

Zugehen des Regionalmanagements auf die Ausschüsse und Gemeindevertretungen zu begrüßen sei. Herr Thoben merkt an, dass es wichtig sei, der Geschäftsstelle ein Gesicht zu geben, um klare Ansprechpartner\*innen nach außen zu vermitteln. Herr Kuhn betont, dass sich bereits in der Vorstandssitzung vom 12. Juli 2023 darauf geeinigt wurde, dass nicht das Regionalmanagement, sondern die Ämter auf die Gemeinden zugehen und das weitere Vorgehen entscheiden sollen. Das Regionalmanagement bereitet dafür einen Informations-Flyer und Vortragsunterlagen vor.

Aufgabe des ZAK sei es, so Herr Thoben, die Vorstandssitzungen strategisch vorzubereiten, aber auch neue Themen einzubringen. Dementsprechend sei eine veränderte Termintaktung für die ZAK-Sitzungen im Vorfeld der Vorstandssitzungen sinnvoll. (s. TOP 8)

---

#### **TOP 4: Anpassung der Richtlinie für Jugendprojekte** (s. Anlage)

Herr Kuhn erläutert, dass der ZAK über Projekte des Jugendförderfonds beschließen und dementsprechend in diesem Rahmen eine Anpassung der Richtlinie besprochen werden müsse.

Folgende Punkte wurden im ZAK diskutiert und/oder wie folgt begründet:

1. In der Integrierten Entwicklungsstrategie ist das Budget für den Jugendförderfond auf 7.300 Euro pro Jahr festgelegt worden, da nun fünf kommunale Körperschaften einzahlen.

Der ZAK beschließt, die jährliche Fördersumme in der Richtlinie an die in der Strategie genannten Summe anzupassen.

2. *„Die Mittel können als Anschubfinanzierung von größeren Projekten eingesetzt werden.“*

Auf Nachfrage von Frau Hansen erläutert Herr Thoben, dass sich der obengenannte Satz auf größere Projekte beziehe, bei denen weitere Informationsarbeit, Moderationen oder ähnliche Vorarbeit notwendig sei. Auf Nachfrage von Frau Münzberg-Niemann wird geklärt, dass das Gesamtkostenvolumen des Projektes keine Rolle für die Förderfähigkeit spielt.

3. *„Antragsberechtigt sind Gemeinden sowie gemeinnützige und öffentliche Träger, die Jugendprojekte umsetzen möchten. Gruppen von Kindern und Jugendlichen, die keinem Verein oder Verband angehören, können ihre Anträge über die Gemeinde oder eine rechtsfähige Person, die die Kinder und Jugendlichen bei der Umsetzung ihres Projektes inhaltlich unterstützen kann, einreichen.“*

In Bezug auf die Antragsberechtigung wird sich darauf geeinigt, dass Gruppen von Kindern und Jugendliche Anträge über Gemeinden, öffentliche Träger oder einen gemeinnützigen Verein einreichen können, um die Zugangshürden niederschwelliger zu gestalten. Um eine rein private Nutzung von Fördergeldern auszuschließen, sei eine rechtsfähige Person allein nicht antragsberechtigt. Es wird betont, dass die Initiative in jedem Fall von den Kindern und Jugendlichen ausgehen müsse.

Der ZAK einigt sich darauf, den obengenannten Absatz folgendermaßen anzupassen:

*„Gruppen von Kindern und Jugendlichen können Anträge über die Gemeinde, öffentliche Träger oder einen gemeinnützigen Verein einreichen.“*

3. Frau Hansen erläutert, dass durch die Veränderungen im Jahresbudget auch über eine Anhebung der Fördersumme pro Projekt nachgedacht werden könne.

Auf Vorschlag von Herrn Rower legt der ZAK die Maximalfördersumme pro Projekt vorläufig auf 750 Euro fest. Ob die Summe angepasst werden müsse, solle zu einem späteren Zeitpunkt evaluiert werden.

*4. „Die Förderquote beträgt bis zu 80 % der förderfähigen Gesamtausgaben. In begründeten Einzelfällen kann eine Vollfinanzierung ermöglicht werden.“*

Der ZAK diskutiert darüber, in welchen Fällen eine Vollfinanzierung angemessen ist. Man einigt sich darauf, dass in jedem Fall eine Eigenleistung von den Kindern und Jugendlichen erbracht werden muss. Dieser Passus wird jedoch in der Richtlinie nicht verändert. Der ZAK behält sich vor, von Fall zu Fall zu entscheiden.

*5. „des schriftlichen Förderbescheids“*

Herr Kuhn verweist darauf, dass nur Behörden Bescheide erstellen dürfen. Dementsprechend schlägt der ZAK die alternative Formulierung „Förderzusage“ vor.

Weitere Änderungen von Details in den Richtlinien des Jugendförderfonds finden sich in der Anlage.

---

## **TOP 5: Anträge Jugendförderfond (Folie 6-7)**

### Antrag 1: Sportbox mit Bällen und Springseilen

Frau Hansen erläutert, dass die Gemeinde Bünsdorf die Umsetzung einer Sportbox plant. Die Idee sei aus einem Beteiligungsprozesses für Jugendliche entwickelt worden und solle eine freiere Nutzung der Sportanlagen ermöglichen. Die enthaltenen Bälle und Springseile werden durch ein Schloss geschützt. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 558,99 Euro.

Auf Nachfrage von Herrn Thoben erläutert Frau Hansen, dass die Sportbox im Besitz der Gemeinde bleibe. Herr Kroll gibt eine mögliche Preiserhöhung aufgrund der seit Antragseingang verstrichenen Zeit zu bedenken. Herr Strehlow merkt an, dass ggf. mehr Geld in das Schloss investiert werden solle. Daher wird sich darauf geeinigt, dem Projekt auch im Fall gestiegener Kosten einen Zuschuss in Höhe von 80% der förderfähigen Kosten (Höchstbetrag 500 €) zu gewähren.

### **Beschlussfassung zum Jugendförderfonds:**

Die anwesenden Vereinsmitglieder der ZAK-Sitzung beschließen, dass die Gemeinde Bünsdorf für die Anschaffung einer Sportbox eine 80%ige Förderung der förderfähigen Gesamtkosten (Höchstbetrag 500 €) Euro erhält.

**9 Ja-Stimmen**

**0 Nein- Stimmen**

**0 Enthaltungen**

#### Antrag 2: Mülltrennung leicht gemacht

Das Gymnasiums Altenholz beantragt die Anschaffung von gelben Tonnen zum Zwecke der Mülltrennung auf dem Schulhof. Das Projekt wurde im Rahmen einer Projektwoche an der Schule entwickelt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 758,04 €.

Der ZAK sieht die Verantwortung für die Aufstellung von Müllbehältern auf dem Schulgelände bei den Schulträgern. Dementsprechend sei das Projekt als Pflichtaufgabe zu bewerten.

#### Beschlussfassung zum Jugendförderfonds:

Der ZAK gewährt dem Gymnasium Altenholz einen Zuschuss in Höhe von 80% der förderfähigen Kosten (Höchstbetrag: 500 €) zur Umsetzung des Projektes „Mülltrennung leicht gemacht“.

**0 Ja-Stimmen**

**8 Nein- Stimmen**

**1 Enthaltungen**

---

#### **TOP 6: Aktivierung der Jugend** (Folie 8)

Frau Hansen schlägt vor, den Flyer für den Jugendförderfond zu erneuern, da nun auch die Fördersumme nicht mehr aktuell sei. Der ZAK befürwortet dies und spricht sich für eine weitere Bekanntmachung des Jugendförderfonds über Zeitungen und Social Media aus.

Außerdem schlägt Frau Hansen vor, ein Schreiben an Ansprechpartner\*innen zu verfassen. Die Geschäftsstelle habe bereits eine Liste von relevanten Kontakten aus der Jugendarbeit erstellt. Frau Hinrichs ergänzt, dass auch Schülervertretungen über die Schulen kontaktiert werden könnten.

Der ZAK erteilt der Geschäftsstelle die Zustimmung, mit der Informationsoffensive zu beginnen.

---

#### **TOP 7: Fokusthema: Klimaschutz & Klimawandelanpassung** (Folie 10-12)

Frau Hansen stellt die Überlegungen des Regionalmanagements zur Verankerung des Schwerpunktthemas Klimaschutz & Klimawandelanpassungen im ZAK vor. Anschließend öffnet sie den Raum für weitere Themenvorschläge.

Auf den Einwand von Herrn Weidemann, dass nur Informationsarbeit geleistet werden könne, verweist Herr Dr. Kuhn auf das Ende August anstehende Treffen mit den Klimaschutzagenturen und ggf. daraus hervorgehenden Maßnahmen und stellt die Möglichkeit der generellen Konzeptentwicklung im Rahmen des ZAK heraus.

Folgende Aspekte des Schwerpunktthemas Klimaschutz & Klimawandelanpassungen wurden vom ZAK als relevant und interessant herausgestellt:

- Flächenversiegelung und Wasserversickerung
- Bewässerungssysteme (Zisternen, Sportplätze)
- Klimaangepasste Bodenbewirtschaftung/Landwirtschaft
- Solawi
- Häckselgut aus Geäst/ Starterprojekt Biomassekataster der Klimaschutzagentur
- Knicks-Nutzung
- Sammelstelle/Entsorgung von Wassersportgeräten/ klimafreundlicher Wassersporttourismus
- Klimafreundliche Mobilität
- Klimafreundliche Baustoffe

---

#### **TOP 8: Flyer** (Folie 13-14)

Frau Hansen stellt die überarbeitete Version des Flyers der Aktivregion EB vor. Auf Wunsch des Vorstands sei nun ein Platzhalter-Bild des Vorstands eingefügt worden.

Da neben dem Flyer (im doppelseitig bedruckten DIN A4-Format), der in erster Linie eine kompakte Übersicht über die Fördermöglichkeiten der AktivRegion geben soll, eine Broschüre geplant ist, die auf mehreren Seiten ausführlichere Informationen zum Verein sowie Akteur\*innen und deren Projekte geben wird, spricht sich der ZAK gegen ein Bild des Vorstands im Flyer aus. Zum einen biete der Flyer zu wenig Platz, zum anderen gäbe es kein aktuelles Foto. Frau Staack schlägt vor, die Zusammensetzung des Vorstands niederschwellig zu erklären und stattdessen auf das Bild zu verzichten.

---

#### **TOP 9: Verschiedenes** (Folie 15)

Auf Nachfrage erläutert Herr Thoben, dass der ZAK offen für alle Interessierten ist, stimmberechtigt sind jedoch Mitglieder des Vereins. Auch Bürgermeister\*innen können teilnehmen oder eine/n Vertreter\*in bestimmen.

Der Termin für die nächste ZAK-Sitzung wird auf den 2. November 2023 um 14 Uhr festgelegt.

---

Um 16:30 Uhr beendet Herr Thoben den formellen Teil der ZAK-Sitzung mit einem Dank an alle Teilnehmenden.

Kiel, den 01.08.2023

Für das Protokoll

gez. Sophia Roland (Regionalmanagement),  
Swantje Hansen (Regionalmanagement)  
Dr. Dieter Kuhn (Regionalmanagement)

Bestätigung der Erstellung und Richtigkeit

gez. Hermann-Josef Thoben